

The Next Generation Information Management: Content und Roboter kommen zusammen

DGI diskutiert Zukunftsfragen mit Verlagen und Startups

Elgin Helen Jakisch



Die Verlage diskutieren die Zukunft: (v.l.) Andrew Clark (UCB Biopharma), Duncan Campbell (Wiley), Frank Bertsch (EBSCO), Lenny Allen (OUP), Heather Devereaux (Elsevier), John Edeson (Dow Jones). (Foto: Elgin H. Jakisch)

Die Nutzung von publizierter Information wird mobil. Neue Technologien versprechen Lösungen für den Information Manager. Zusammen mit Verlagen und Informationsdienstleistern wollte die DGI herausfinden, ob und wie die Vernetzung Zugriffe auf Texte und Publikationen vereinfacht. Diskutiert wurde, ob es in Zukunft noch klassische Publikationsmodelle gibt oder bei der Informationssuche der InfoProfi bald durch Roboter ersetzt wird.

Die Veranstaltung der DGI (Deutsche Gesellschaft für Information & Wissen e.V.)¹ fand am 16. Oktober 2015 mitten in der „Digital Zone“ der Frankfurter Buchmesse statt. In Kooperation mit dem P-D-R (Pharma

Documentation Ring), dem PAID (Pharma Arbeitskreis Information & Dokumentation) sowie der Frankfurter Buchmesse und mit freundlicher Unterstützung von RightsDirect, war die Diskussion um digitales Informationsmanagement in Halle 4.2, im Hot Spot Professional & Scientific Information, gut aufgehoben. In vier Sessions à 20 Minuten und einem Speed Networking wollte man dem Fachbesucher die Gelegenheit geben, sich kurzweilig zu informieren.

Der Zugriff auf Publikationen wird mobiler

Zeitweise über 60 Zuhörer interessierten sich für das von Andrew Clark (USC Biopharma) geleitete erste Diskussionspanel. Die großen, internationalen Verlage sehen heute und zukünftig einen erheblichen Bedarf

an qualitativ guten Inhalten. Elektronische Versionen von Büchern und Zeitschriften gibt es seit 15 Jahren und der Trend geht Richtung interaktivem Content. Noch setzt man auf bisherige Geschäftsmodelle. Social Media sowie eine schnellere und interaktivere Informationskultur werden vermutlich zu einem neuen Nutzungsbedarf von Content führen. Die Suche über verschiedene Arten von Publikationen und Inhalten müsste sich von daher auch verbessern. Big Data fiel in diesem Zusammenhang als Stichwort. Alle auf dem Podium waren sich dieser Veränderungen bewusst. Doch selbst wenn Verlagshalte mobiler genutzt werden, gab es wenig neue Impulse für die Zukunft. Man setzt zunächst noch auf Bewährtes.

Aber wird das bisherige Geschäftsmodell als Strategie für die nächsten 5-10 Jahre ausreichen? Alternative Ideen des Zugangs zu Fachinformationen, wie in der Musikindustrie, sucht man bei den führenden akademischen Verlagen bisher noch vergebens. Es wurde auch über die in der Gratiskultur fehlende Bezahlmoral geklagt, aber, so eine weitere Meinung, die Zahlungsbereitschaft für gute Inhalte sollte inzwischen eigentlich vorhanden sein. Schließlich profitieren Verlage und Autoren davon gleichermaßen. Reinhard Karger, Sprecher des DFKI und Präsident der DGI, überrumpelte das Podium mit der Frage, ob die Verlage im nächsten Jahr Micropayment einführten und ob die Infoprofis endlich

¹ <http://dgi-info.de/>

allen Content, den sie für ihre Arbeit brauchen, auf einen Klick zur Verfügung hätten. Es braucht neue Ideen sowie bezahlbare und einfache Geschäftsmodelle, um publizierte Informationen unkompliziert zu nutzen und weiterzugeben, schlug Karger vor. Hinter diesem berechtigten Wunsch stünde ausschließlich fachliches Interesse und keine Absicht, das Urheberrecht zu umgehen. Die Verlage wollten allerdings hierzu keine kurzfristigen Kooperationen in Aussicht stellen, die genau diese Bedürfnisse decken würden.

Wird der Roboter den Infoprofi ersetzen?

DGI-Präsident Karger übernahm dann schwungvoll die anschließende Spotlight Session: „Will robots replace the Information Professional?“ Algorithmen im Bereich maschinelles Lernen übernehmen seit über 25 Jahren Aufgaben in der Extraktion von Beziehungen zwischen digital gespeicherten Informationen. Sie können auch das einfache Retrieval von Informationen ersetzen, mehr noch, Künstliche Intelligenz kann und wird die klassische Arbeit von Dokumentaren beim Retrieval oder Aufbau von Ontologien neu befähigen und entlasten, sagte Karger. Information Professionals sollten sich mit dem Potential von Künstlicher Intelligenz und Textmining auseinandersetzen und sich mit ihrer Erfahrung beim Design von Algorithmen einbringen. Der Infoprofi kenne die Bedürfnisse seiner Kunden, er habe ein Gefühl für den Kontext einer Fragestellung, die Wünsche dahinter und könne mit Hilfe Künstlicher Intelligenz gefundene Ergebnisse einordnen. Das alles können Maschinen nicht. Vorübergehende Erleichterung bei den Zuhörenden.

Startups, Verlag und Information Professionals sollten kooperieren

Die drei letzten Kurzpräsentationen hätten eigentlich mehr Aufmerksam-



Content und Roboter werden zusammen kommen: (v.l.) Andrew Clark und Reinhard Karger in Halle 4.2 (Foto: Elgin H. Jakisch)

keit verdient. Firmen wie EMPOLIS, Intelligent Views und RightsDirect zeigten interessante Lösungen. Sie gehen neue Wege in den Bereichen semantische Suche, linguistisches Textmining und Smart Information Management zur Erschließung von gedruckten und elektronisch vorliegenden Dokumenten. Dies sollten Infoprofis und Verlage nicht nur im Auge behalten, sondern sie könnten gemeinsam in Projekten agieren. Die eingeladenen Startups (iViews und EMPOLIS), sonst nicht auf der Buchmesse vertreten, haben Potential, eine Brücke zu den traditionellen Anbietern von Fachinformation zu schlagen. EMPOLIS Lösungen beispielsweise „verstehen“ unstrukturierte Daten, analysieren Sinnzusammenhänge von Textinformation und unterstützen beim Wissensmanagement. Grundlage können OCR-gewandelte Daten aus Papierdokumenten und Texten sein. I-Views bietet graphisch aufbereitete Analysen von Big Data. Zielgruppen sind Unternehmen und Institutionen, die mit großen Datenmengen agieren. RightsDirect bietet urheberrechtskonforme Lösungen dazu an.

Es ist unübersehbar, dass die Branche im Umbruch ist. Dieses Jahr waren erheblich weniger Aussteller auf der Buchmesse zu finden. Von den klassischen Dienstleistern im Be-

reich Bibliothek und Information fehlten zahlreiche Namen. Der „Next Generation Information Professional“ sucht auch seine neue Rolle, weil sich die Welt dynamisch verändert. Ob nächstes Jahr auf der Buchmesse wieder ein Hot Spot der DGI geplant ist? Sieht ganz danach aus. Auch, dass man nächstes Mal die gleichen drängenden Fragen erneut wird stellen müssen. ■

Nähere Infos:

Programm der Veranstaltung und Pressemeldung auf dem DGI-Blog vom 18.10.2015: <http://dgi-info.de>



Elgin Helen Jakisch
U&B Interim-Services
Berlin
jakisch@ub-interim.de